Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 1

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

beschluß vom 2. Februar stellt lediglich den anfänglichen Zustand her und es braucht eine gehörige Dosis von Vorurteil und Uebelwollen, um diesem Beschluß solche Motive unterzuschieben, wie Herr Egli zu tun es für gut findet.

Bezüglich des Unfallrisitös weist Herr Egli darauf hin, daß wir in unserem Verbande Betriebe haben, welche die denkbar verschiedensten Gesahren ausweisen; er zieht dabei in Vergleich einen Bauspengler und eine Lampensabrit und will dabei nicht nur dartun, daß die Gesahren sehr verschiedene sind, sondern auch das Unsfallrisito.

Eine Lampenfabrit haben wir nun allerdings nicht in unserer Versicherung, dagegen einige Metallwarensabriken, welche neben vielem andern auch Lampen sabrizieren. Allerdings sind die Gesahren, die in den erwähnten Betrieben drohen, sehr verschieden don densienigen, welchen die Bauspengler ausgesetzt sind; in der Metallwarensabrik sällt kein Arbeiter vom Dach; aber es wäre total unrichtig, nach einer Schablone zu versahren und die Bauspenglereien von vornherein ungünstiger zu stellen als Betriebe, die sich nicht mit Bausarbeiten befassen. Unsere Ersahrung von 14 Jahren leht uns, daß zahlreiche Bauspenglereien mit ihrem Gesahrenrissto unter dem Mittel geblieben sind, während Betriebe ohne Bauspenglerei dasselbe überschritten haben.

Bis unsere Kasse einigermaßen erstarkt war, haben wir an dem Prinzip der unbedingten Solidarität der Mitglieder bei gleichen Leistungen sestgehalten; unsere Generalversammlungen haben diesem Gedanken zu wiederholten Masen unzweideutigen Ausdruck gegeben. Wie wir seit einem Jahre den Verhältnissen der einzelnen Betriede Rechnung tragen, das gehört nicht in den Rahmen unserer heutigen Erwiderung; nur das sei gesagt, daß wir die Betriebe nicht nach ihrer Branche, sondern nach dem sedem einzelnen durch die Ersahrung mehrerer Jahre nachgewiesenen Unsallrisste klassisieren.

Bum Schlugabichnitt ber Replit Des Herrn Egli erlauben wir uns die Bemerkung, daß es der Deffentlichkeit wahrscheinlich sehr wenig daran liegt, zu ersahren, welche Stellung Herr Egli zu den Verbandskassen eine nimmt. Er hat den Streit vom Zaun gedrochen. Ueber seine Geringschätzung, die er denselben gegenüber wieder-holt durch den Ausdruck "Wilde Kassen" und am Schlusse seiner Replit durch seine Bemerkung über illegitime Gründungen Ausdruck gibt, brauchen wir uns nicht zu grämen. "Die schlechten Früchte sind es nicht, woran die Wespen nagen."

Bern, den 14. Märg 1904.

Namens bes Borftandes bes Unfallversicherungs-Berbandes Schweig. Spenglermeifter,

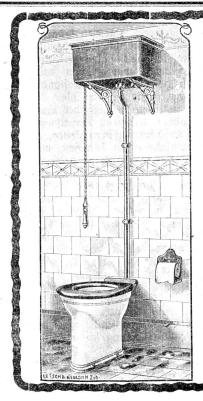
> Der Bräsident: A. Siegerist. Der Sefretär: P. Hagen.

Perschiedenes.

Das von der Generaldirektion der Bundesbahnen vorgeschlagene Projekt für das Endskück Brienz-Interlaken der Brünigbahn sieht eine Schmalspurbahn mit 12 pro Mille Maximalskeigung und 250 m Minimalradius der Kurven vor. Die Anlagekosten sind auf Fr. 4,800,000 bemessen.

Bodensee-Toggenburg-Bahn. An der konstituierenden Aktionärversammlung der Bodensee-Toggenburg-Bahn waren 21,814 Aktien vertreten. Die Statuten wurden einstimmig genehmigt. Es wurde konstatiert, daß 20 % des Aktienbetrages — Fr. 2,200,000 einbezahlt seien. In den Berwaltungsrat wurden gewählt: Schäffle-Romanshorn, Schönkolzer-Neukirch, Feder, Gemeinde-ammann, von Bittenbach, Gemeindemann Dr. G. Scherrer-St. Gallen (Präsibent), Dr. Versch: St. Gallen, Grauer-Frey-Degersheim, Schubiger-Fornaro-Uznach. In die Kontrollstelle wurden serner gewählt Obersttt. Hauser, Kantonsrat Hörler und Frischnecht-Breiten-moser. Herisch.

Bern Schwarzenburgbahn. Zum bauleitenden Ingenieur ist Hr. Beneler in Bern gewählt worden; das



Munzinger & C° Zürich

Gas-, Wasser-

Sanitäre Artikel

en gros.

998 i

Reichhaltige Musterbücher an Installateure und Wiederverkäufer gratis und franko. übrige technische Personal ist bereits vollständig engagiert, so daß die Vorbereitungsarbeiten für das Unternehmen ihren Fortgang nehmen können. Gegenüber einer Anfrage des Hrn. Mosimann erklätte Präsident Heller-Bürgi, daß die Bahnhosanlage für das Dorf Schwarzendurg noch nicht desinitiv bestimmt sei und diese Angelegenheit ebenfalls eingehend geprüft werde.

Die Arbeiten für die Linie Bernaya; Salvan stoßen auf zwei große Schwierigkeiten. Der dritte Tunnel ist zum Teil wieder eingestürzt, wie man glaubt insolge des großen Schneesalles im Februar. In dem Stück hinter Salvan haben verschiedene Erdrutsche stattgestunden. Der Betrieb auf der Strecke Bernaya; Salvan wird so dieses Jahr kaum eröffnet werden können. Der Bahnhof in Bernayaz ist dagegen beinahe vollendet; er trägt äußerlich das Anssehen eines Berner Chalets.

Rene Bahnlinien. Während des Jahres 1903 bestanden sich 25 Bahnlinien und Bahnstrecken im Ban (im Borjahre 26). Davon wurden die solgenden zehn Linien bezw. Bahnstrecken nen in Angriff genommen: Uznach = Wattwil (Rickenbahn), Solothurn = Münster (Weißensteinbahn), Nyon = Cressier, Montbovon = Zweissimmen, Wynentalbahn, Chillon = Byron = Villeneuve, Salvan=Chatelard (zweite Sektion der Linie Martigny=Chatelard), Gais-Appenzell, Sigerwand-Sismeer (Jung=frandahn).

Drahtjeilbahn Solothurn Weißenstein. Mit dem Studium dieses für die Stadt Solothurn und für das Kurhaus Weißenstein außerordentlich wichtigen Projektes scheint es energisch vorwärts zu gehen. Bereits sind schon fertige Pläne im Schausenster des Bureaus der Solothurn-Münsterbahn ausgestellt.

Ausstellung der Schülerarbeiten des fant, Technifums Winterthur. Eines äußerst lebhaften Besuches erfreuten sich am Sonntag die ausgestellten Schülerarbeiten bes fantonalen Technitums Binterthur. Gine Summe von Arbeit! Bährend zehn Jahren biefelbe regelmäßig verfolgend, muffen wir einen entschiedenen und großen Fortschritt tonftatieren. Gang icone Arbeiten werden ausgestellt im tunftgewerblichen Beichnen und Modellieren. In der Schule für Feinmechanit treffen wir fehr schöne Zeichnungen, ebenso in derjenigen für Gleftrotechnik und Maschinentechnik. Eine große Anzahl Plane und Zeichnungen von den in ihr Fach einschlagenden Arbeiten lieferten die Banhandwerfer und Geometer. Die gewerbliche Fortbildungsschule ift ebenfalls mit Zeichnungen, Modellen u. f. w. gut vertreten. Alles in allem darf man sagen, daß es der Unspannung aller Kräfte bedarf, um folch schöne Resultate den Eltern der Schüler und den Freunden des Instituts vor Augen Bu führen. Man fieht, daß alle beftrebt waren, Gutes Bu leiften, und mit Genugtung durfen Lehrer und Schüler auf das abgelaufene Schuljahr zurückblicken.

(Eingel.) Die Baumaterialienfabrik Giehhübel, zusgleich auch Zentralverkaufsstelle des Schweiz. Baumeister, verbandes, hat ihren Genossenschaftern den fünsten Jahresbericht nebst Rechnung zugestellt und die Generalversammlung vom 16. März hat denselben in allen Teilen genehmigt und gutgeheißen. Im Jahre 1899 von einer Anzahl Zürcher Baumeistern gegründet, setzt

Die Leimgrosshandlung Gottl. Maurer, Basel

empfiehlt sich für ihre anerkannt vorzüglichen

Kölnerlederleime und Landleime, zähestes Flintsteinpapier, sowie Lacke sich diese Genossenschaft heute aus zirka 130 der bestanntesten Firmen der Schweiz zusammen, welche alle dem Baumeisterstande angehören und deren Zweck es ist, genossenschaftlich sämtliche benötigten Baumasterialien einzukausen und sie ihren Mitgliedern und auch Nichtmitgliedern zu verkausen. Der hieraus erzielte Nuten wird den Mitgliedern nehst Verzinsung der Anteilscheine am Ende des Jahres in Form von Kückvergütung auf den Warenbezügen verteilt.

Die Gesellschaft hält Lager in allen möglichen Mas

Die Gesellschaft hält Lager in allen möglichen Materialien und ist dadurch in den Stand gesett, ihren Mitgliedern im Detail, sowie in kombinierten Wagen zu entsprechen. Seit Jahressrist hat der Schweizer. Baumeisterverband sür seine Mitglieder ebenfalls den Handel mit Bindemitteln eingesührt und der Genossenschaft Gießhübel die Zentralverkauföstelle hiesur übertragen, in richtiger Erkenntnis der Tatsache, daß diese beiden Gesellschaften sich gegenseitig ergänzen sollen und dazu berusen sind, die Interessen der Baumeister den Fabrikanten- und Händlerverbänden gegenüber zu wahren.

Das abgelausene fünste Geschäftsjahr der Genossensichaft Gießhübel ist das beste, das dieselbe dis jeht zu verzeichnen hat. Es schließt bei einem Totalumsah von Fr. 1,178,000 mit einem Gewinnsaldo von zirka Fr. 58,500 ab, nachdem zirka Fr. 13,000 zu diversen Amoretisationen verwendet worden sind. Die Anteilscheine (Fr. 500) wurden mit 6 % verzinst und auf den Warensbezügen 4 % rückvergütet; außerdem sind während des Jahres schon zirka Fr. 10,000 an Bonisstationen auf Portlandzements und Kaltbezügen an die Mitglieder außgerichtet worden. Bemerkt werde noch, daß im verstossen Ind, ein Beweis, wie sehr as Zutrauen sich besestigt hat und die Vorteile der Genossenschaft gewärdigt werden.

In den Aussichtsrat wurden außer den bestätigten bisherigen Mitgliedern D. v. Tobel, Baumeister, Zürich, (Präsident), A. Franceschetti, Baumeister, Zürich, J. Schultheß, Baumeister, Frauenseld, neu gewählt: J. Blattner, Baumeister, Luzern, J. Landis, Baumeister, Zuzern, J. Landis, Baumeister, Zugen, J. Merz, St. Gallen. Direktor der Genossenschaft ist M. Widmer, Zürich V.

Bir können nicht umhin, um Berweckslungen vorzubeugen, darauf aufmerkam zu machen, daß die Baumaterialienfabrik Gießhübel nicht identisch ist mit der vor Jahresfrist gegründeten, jest den Namen "Schweizerische Konsumgenossenschaft für Baumaterialien" sührenden Gesellschaft, welche nach ihren Angaben sich aus Unternehmern, Zementwarenfabrikanten und Baumaterialienhändlern zusammensest.

In der Ornamentenfabrik von Ad. Schultheß in Zürich it gegenwärtig eine Arbeit ausgestellt, die bei Fach-



männern allseitig große Anerkennung findet. Es handelt sich um einen Wappenauffat, der für das eidgenöffische Postgebäude in Chur bestimmt ift und vor der großen Kuppel desselben aufgestellt werden soll. Das Werk ist aus Rupfer und die ganze Arbeit von Hand getrieben. In der Mitte ift das eidg. Kreuz, auf der Seite und oben sind Voluten und Blätter angebracht und am Fuße des Kreuzes ift eine Frate. Die bis ins fleinste Detail künftlerisch ausgeführte Arbeit erforderte mehr als zwei Monate Zeit zu ihrer Vollendung. Das Ganze mißt in der Breite 160 cm, in der Höhe 320 cm.

Ban billiger Wohnhäuser. Dank privater Initiative besteht seit zehn Jahren in Paperne eine Gesellschaft "La Ruche" für den Bau billiger Wohnhäuser. Sie verfügt heute über 37 Wohnungen, sechs mit 3 Zimmern und Küche, die andern mit 2 Zimmern und Küche und heischt dafür 240 bis 450 Fr. Jahreszins. Jede Wohnsung hat ihren kleineren Garten; zudem sind sie alle luftig, sonnig und allen modernen, hygienischen Forderungen entsprechend ausgebaut. Dementsprechend sind sie denn auch sehr gesucht. Das Kapital der Gesellschaft beträgt 73,000 Fr.; für 1903 kann, wie für die Borjahre, eine Dividende von 4 Proz. ausgerichtet werden.

Das alte Duchy ist nicht mehr! Das ganze dem Bahnhofe Lausanne = Duchy benachbarte Quartier ist verschwunden; an der Stätte der abgetragenen Gebäude sollen sich moderne Bauten erheben. Von dem alten Duchy soll es auch nicht eine einzige Photographie geben!

Malleran hat den Bau eines Schulhaufes nebft Turn. halle beschlossen; die Kosten betragen 120,000 Fr.

Drahtseilbahn La Chang-de-Fonds - Bouillerel. Bundesrat beantragt den eidgen. Räten, es fei den Herren Froté, Westermann & Cie. in Zürich und Ulysse Sandoz-Robert und G. Leuba in Chaux-de-Fonds die Konzession für den Bau und den Betrieb einer Draht= seilbahn von La Chaux-de-Fonds auf den Berg Pouillerel zu erteilen. Die Bahn, welche durch einen Tunnel von 700 m Länge führt, ist 1485 m lang und hat eine Höhendifferenz von 212 m zu überwinden. Die Anlagekosten der Bahn sind auf 620,000 Fr. verauschlagt.

Wafferversorgung Thurhof. (Korr.) Die Rettungs-anstalt Thurhof bei Oberbüren (St. Gallen) steht im Begriffe, eine neue zwedentsprechende Bafferverforgung, der auch zwei Hydranten angeschlossen werden sollen, auszuführen.

Die Gemeinde Innertfirchen gedenkt eine Bafferversorgung mit Hydrantenanlage erstellen zu lassen.

Breisausidreiben. Der Borftand des Bundes Deutscher Schmiede-Innungen hat in seiner Sitzung vom 15. Jan. 1904 beschloffen, einen Wettbewerb über die beste und praktischste Einrichtung von Schmieden — unter Annahme einer solchen mit zwei Feuern — auszu-schreiben. Das Hauptgewicht soll auf eine klare, leicht faßliche Beschreibung der Anordnung der Feuerungen, der Arbeits= und Vorratsräume, der Beschlagbrücke, Zugänge, Verteilung des Lichts, des Arrangements der Werkzeuge, der notwendigen Inventarstücke u. s. w. ge= legt werden, wobei es den einzelnen Preisbewerbern auch frei gestellt bleibt, ob sie eine Hufbeschlagschmiede oder eine Wagenbau- 2c. Schmiede, oder eine Schmiede für Hufbeschlag und Wagenbau (also gemischt) zum Gegenstande ihrer Preisschrift wählen. Die Beigabe von Zeichnungen im Grundriß und Aufriß zur Erleich= terung der Anschauung ist erwünscht, jedoch nicht Be= bingung, so daß für die Zuerkennung der Preise nicht die sauber gefertigte Stizze, sondern die erschöpfende, alle Momente des Schmiedebetriebes gebührend berück-

sichtigende schriftliche Darlegung maßgebend bleibt. Als Preise sind ausgesett:

- a) ein erster Preis von 150 Mt.
- b) ein zweiter Preis von 100 Mf.,
- c) ein britter Preis von 50 Mt.,

d) brei lobende Anerkennungen.

Die Preisbewerbungen sind bis zum 15. Mai d. J. an den Vorsitzenden des Bundes Deutscher Schmiede= Junungen, Hrn. Erdm. Scholz, Berlin N., Schulftr. 33, versiegelt und mit einem Motto versehen einzureichen. In einem beigefügten und mit dem gleichen Motto ver= sehenen Couvert find der Name und die Adresse des Bewerbers anzufügen. Die Preisverteilung erfolgt durch eine Breis-Jury. Die Verfundigung der Breise geschieht auf dem diesjährigen Deutschen Schmiedetag zu Leipzig. Die preisgefrönten Entwürfe bleiben Eigentum des Bundes Deutscher Schmiede-Innungen.

Das Unterhaltungsblatt fällt auch diefe Boche aus und wird fpater in Doppel-Nummern nachgeholt.



Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs- und Canschgesuche werden unter biefe Aubrit nicht aufgenommen.

23. Gibt es Druckreduzierventile, passend für 1" Haus-leitungen, und wer liefert solche? Offerten an Ernst Ühler, Schlösserei, Alknau (Thurgau). 24. Gibt es ein Mittel, um dunkel gewordene, weiße Straußsedern (Panaste) wieder aufzufrischen und ihnen die ursprüngliche Farbe wieder zu geben? Für Auskunft zum voraus besten Dauk.

besten Dank.

25. Welcher Fachmann wäre so gütig und gäbe mir Austunft, welches Borgehen das beste wäre, um Brusttäser an einer seuchten Sandsteinmauer vor Fäulnis zu bewahren? Das Täser feuchten Sandsteinmauer vor Fäulnis zu bewahren? Das Täfer muß fast alle 10 Jahre erneuert werden. Wäre es vielleicht hier am Platz, wenn man die Sandsteinmauer etwa 12 cm tief abpickeln und dafür Zementmauer aufsühren würde, um die Feuchtigkeit abzuhalten? Für gütige Auskunft zum voraus besten Dank.

26. Welches ist das beste Imprägnierungsversahren von Holzmassen? Wer erstellt event, solche Anlagen? Offerten unter Chiffre G26 besördert die Expedition.

27 a. Wer liefert Bohrer zum Langholz bohren auf der Drehbank, von 50 mm Stärte? b. Wer hätte billigst eine Fräsenwelle mit Lager und Leervolle, gut erhalten, abzugeben?

28. Wer überninmt zur sofortigen Ausschlere, Schreiners und Barquetarbeiten? Offerten unter Chiffre V28 best. die Exp.

29. Wer liefert eine ältere, noch unbeschädigte Turbine mit horizontaler Welle zur Anlage eines Sägewertes von 10—12 Pferder frästen? Wer liefert etwa 50—100 oder noch mehr Weter gußeisernel Wassserleitungsröhren von 30—35 cm Lichtweite für Vruckleitung, sowie ein Drahtseil von zirka 100 m Länge und ca. 6 mm

leitung, sowie ein Drabtseil von zirka 100 m Länge und ca. 6 mm